



GÖRLITZ

FÜR VIELE DIE SCHÖNSTE STADT DEUTSCHLANDS



GÖRLITZ
ZGORZELEC
EUROPASTADT



Willkommen in der Stadt, die für viele die schönste Deutschlands ist

Wenn Sie zum ersten Mal nach Görlitz kommen, werden Sie vor allem von der architektonischen Vielfalt überwältigt sein. Das historische Stadtbild zählt zu den am besten erhaltenen in ganz Mitteleuropa. Görlitz gilt als größtes Flächendenkmal Deutschlands. Insgesamt 4000 größtenteils sorgfältig restaurierte Baudenkmäler erzählen vom großen Reichtum vergangener Zeiten.

Die Stadt, in der böhmische, sächsische, preußische und schlesische Einflüsse spür-

reich ist vom Philosophen und Mystiker Jacob Böhme bis zum Fußballstar Michael Ballack.

Wer in Görlitz nach der Uhrzeit fragt, darf mit einer besonders genauen Auskunft rechnen. Durch die Lage auf dem 15. Meridian entspricht die Zeitangabe hier nämlich exakt der mitteleuropäischen Zeit. Seit der Erweiterung der Europäischen Union im Jahre 2004 ist die Stadt tatsächlich in die Mitte des Kontinents gerückt. Gemeinsam mit Zgorzelec, dem auf der östlichen Seite der Neiße gelegenen polnischen Stadtteil,



3

bar sind, hat in den Jahren nach 1990 dank großzügiger Förderungsmaßnahmen sowie privatem bürgerschaftlichem Engagement zu alter Blüte gefunden und ist heute schöner denn je.

Für viele ist sie sogar die schönste Stadt Deutschlands. Einen solchen Superlativ werden Sie aus dem Munde eines Görlitzers allerdings kaum hören. Dafür ist man hier viel zu bescheiden. Dabei haben die Einheimischen allen Grund, auf ihre Stadt stolz zu sein. Genau wie auf die berühmten Söhne, die Görlitz hervorgebracht hat. Die Namensliste

hat sich Görlitz 1998 zur Europastadt erklärt und liefert ein Beispiel dafür, wie die Menschen zweier Nationen Grenzen überwinden können. Die Lage im Dreiländereck macht die Stadt zudem zu einem perfekten Ausgangspunkt für Kurztrips nach Polen oder Tschechien, zum Beispiel ins nahe Riesengebirge, nach Breslau oder nach Prag.

Besuchen Sie Görlitz und erleben Sie ereignisreiche Tage im östlichsten Zipfel Deutschlands. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
und Partner

Links:

Peterskirche mit
der Altstadtbrücke

Rechts:

Straßenszene /
Das Görlitzer
Rathaus /
Der Schönhof
am Untermarkt /
Jacob Böhme
(1575 –1624)

Ein städtebauliches Gesamtkunstwerk von europäischem Format

Wer Görlitz besucht, wird augenblicklich zum Zeitreisenden. Denn auf wenigen Hundert Metern lassen sich hier Schätze aus mehr als einem halben Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte entdecken. Mit Bauwerken der Spätgotik, der Renaissance, des Barocks und des Jugendstils gilt Görlitz heute als städtebauliches Gesamtkunstwerk. Dabei kommt der Stadt zugute, dass sie im Zweiten Weltkrieg komplett erhalten blieb. Insbesondere die Häuser in der Altstadt faszinieren mit ihren reich verzierten Fassaden, kunstvollen Gewölben und bemalten Decken aus den verschie-

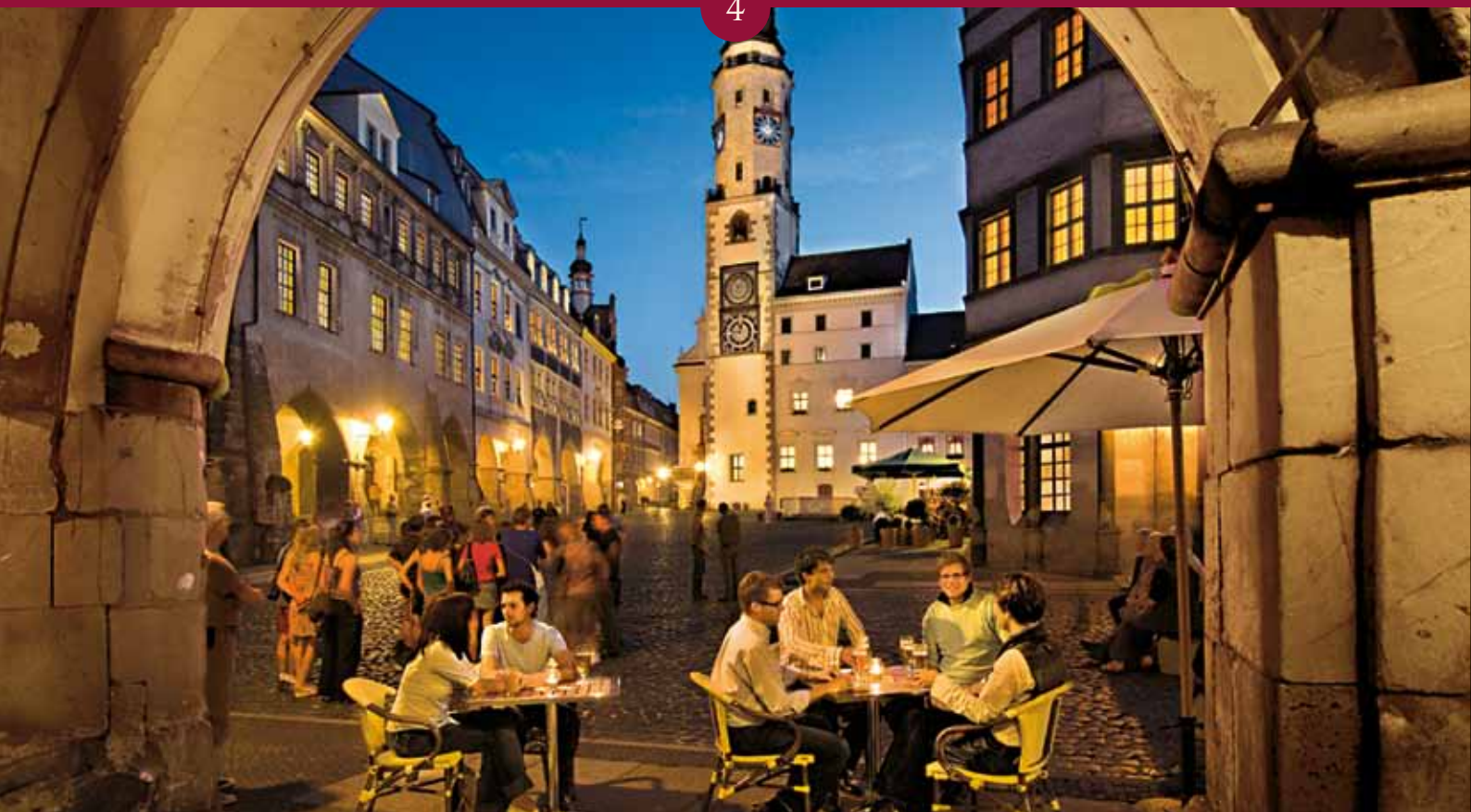
denen Epochen. Nirgends in Deutschland finden Sie eine solche Dichte aufwendig restaurierter Bau-
denkmäler wie in der Stadt an der Neiße.

Urkundlich erwähnt wurde Görlitz erstmals im Jahre 1071. Die Stadt entstand am Schnittpunkt bedeutender europäischer Handelswege. Einer davon war die „via regia“, die von Kiew bis nach Santiago de Compostela führte. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Görlitz zu einem einflussreichen Zentrum des Handels und der Wissenschaften. Mit dem Nikolaiturm, dem Reichen-

bacher Turm und dem Frauenturm (auch Dicker Turm genannt) sind noch drei gewaltige mittelalterliche Türme erhalten. Sie gehörten früher zur Stadtbefestigung, die bis zum Dreißigjährigen Krieg jedem Angriff trotzte. Gemeinsam mit dem Rathausurm sowie den Türmen der Peterskirche und der Dreifaltigkeitskirche bilden sie die typische Silhouette, die Görlitz einst den Beinamen „Stadt der Türme“ einbrachte. Auch die beeindruckenden Stadtmauern sind noch in Teilen erhalten und ein anschauliches Zeugnis der Wehrhaftigkeit der Stadt.

Von Gotik bis Jugendstil – die steinerne Chronik aus fünf Jahrhunderten

4





5

Ihren Rundgang beginnen Sie am besten in der Altstadt oder der Nikolaivorstadt, die überwiegend von der Bebauung aus dem Mittelalter geprägt sind. Das Ensemble der historischen Gebäude scheint hier direkt einem alten Gemälde entsprungen. Wohin Sie auch schauen, finden Sie spätgotische Arkaden, reich verzierte Portale, mit Akanthuslaub bemalte Fassaden oder prachtvolle Innenhöfe. Der mediterrane Einfluss ist unverkennbar. Kein Wunder – die böhmischen Baumeister lernten in Italien. Rund um den Untermarkt finden Sie eine Reihe ungewöhnlich wertvoller Bürgerhäuser und Stadtpalais. Mit dem Schönhof steht in Görlitz zum Beispiel das ältes-

te bürgerliche Renaissancehaus Deutschlands. Es wurde im Jahre 1526 errichtet. Heute hat hier das Schlesische Museum seinen Sitz.

Zu den markantesten Gebäuden der Stadt zählt zweifellos das Rathaus, dessen älteste Teile aus der Mitte des 14. Jahrhunderts stammen. Berühmt ist die 1537/38 erbaute Rathaustrampe, die Wendel Rosskopf, einer der bekanntesten Görlitzer Baumeister, schuf. Auch die zwei bis heute erhaltenen Zifferblätter der Stundenuhr am Rathaustrurm aus dem Jahre 1524 verdienen Beachtung. Für die Stadt typisch sind die Görlitzer Hallenhäuser. Ihre imposanten Kreuzgewölbe, die

sich über die gesamte Breite der Eingangshallen erstrecken, boten ganzen Pferdefuhrwerken Platz. Hier stapelten die Kaufleute einst ihr Tuch. 35 dieser außergewöhnlichen Bauwerke mit Elementen der späten Gotik und der Renaissance sind in der Görlitzer Altstadt erhalten geblieben. So zum Beispiel das Biblische Haus in der Weißstraße. Seine pittoreske Fassade stellt Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament dar. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Gebäude mit der Nummer 30. Hinter seinem imposanten Barockportal ist eine der ältesten Bibliotheken Sachsens, die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, beheimatet.

Entdecken Sie Geschichte, die in Geschichten lebt

Nicht nur die historische Architektur will in Görlitz erkundet sein. Es gilt auch, den reichen Schatz an Sagen zu entdecken, die an der Neiße seit dem Mittelalter erzählt werden. Eine davon berichtet von einer Gruppe unzufriedener Tuchmacher, die sich 1527 zusammentat, um den Rat abzusetzen. Als eines Tages die Turmuhr der Dreifaltigkeitskirche sieben Minuten zu früh schlug, liefen die Verschwörer beim Verlassen des Ortes, an dem sie ihre geheimen Treffen abhielten, dem Nachtwächter in die Arme. Die Umsturzpläne scheiterten. Mit den Aufständischen machte

diese kennt Görlitz unzählige. Sie handeln von dreibeinigen Hunden, eingemauerten Mönchen oder von märchenhaften Schätzen, die unter der Landeskrone verborgen sein sollen. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, schließen Sie sich am besten einer der beliebten Altstadtführungen an, bei denen die Görlitzer Sagen eine große Rolle spielen.

Doch es sind nicht nur die Sagen aus längst vergangenen Zeiten, die Einheimische und Gäste gleichermaßen faszinieren. Seit 1995 hat die



6

man kurzen Prozess, und das Seitengässchen, das zu ihrem Versteck führte, trug fortan den Namen Verrätergasse. Noch heute kann man die Inschrift sehen, die von den Mächtigen der Stadt damals zur Mahnung angebracht wurde: D. V. R. T. – Der verräterischen Rotte Tor. Die besagte Turmuhr schlägt seit diesem Ereignis übrigens immer sieben Minuten vor der Zeit, was bei vielen Neuankömmlingen für verwunderte Mienen sorgt. Eine andere Sage erzählt von einem Schmied, dessen Faulheit der Teufel einst mit ewiger Arbeit bestrafte. Angeblich kann man ihn noch heute Nacht für Nacht am Obermarkt schmieden hören. Geschichten wie

Stadt einen anonymen Gönner, der jedes Jahr im März eine halbe Million Euro zum Zwecke der Altstadtsanierung überweist. Sämtliche Nachforschungen, um hinter die Identität des unbekannten Mäzens zu kommen, führten ins Leere oder wurden durch die Kanzlei, die für die jährlichen Überweisungen zuständig ist, unterbunden. Sie ließ die neugierigen Stadtväter wissen, dass die Geldquelle sofort versiegt, falls der Name des mysteriösen Wohltäters bekannt würde. Ihre Dankbarkeit zeigt die Stadt dem edlen Spender heute auf andere Weise, indem sie die mit seiner Hilfe geförderten Sanierungsobjekte mit einer Plakette kennzeichnet.

Links:

Straßburg-Passage /
Der Marienplatz mit
dem Dicken Turm /
Das Görlitzer
Jugendstil-
Warenhaus

Rechts:

Der Lichthof des
Görlitzer Jugendstil-
Warenhauses



Ein lebendiges Denkmal der prunkvollen Gründerzeit

7

Görlitz verfügt nicht nur über eine spektakuläre Altstadt, sondern auch über ein ausge dehntes, elegantes Jugendstilviertel. Diese in sich geschlossenen und heute noch vollständig erhaltenen Gründerzeitquartiere mit Shopping- und Flanierarealen entstanden im Zuge der Industrialisierung zum Ende des 19. Jahrhunderts. Binnen dreier Jahrzehnte verdoppelte sich damals die Bevölkerung der Stadt.

Neben herrschaftlichen Bank- und Geschäftshäusern, beeindruckenden Schul- und Kasernengebäuden sowie dem majestätischen Stadttheater entstand in dieser Zeit das wohl

schönste Jugendstil-Warenhaus Deutschlands. Es ist das einzige seiner Epoche, das noch heute in seiner ursprünglichen bautechnischen Form existiert. Das Gebäude beeindruckt vor allem durch seine kolossale Innenarchitektur. Der zentrale Lichthof wird von einer großartigen Glaskuppel mit Schwarzlotmalerei überdacht. Die geplante Modernisierung des 100jährigen Hauses sieht eine Neueröffnung als Kaufhaus ab ca. 2016 vor. Ein weiteres Architektur-Highlight ist die 1908 vollendete Straßburg-Passage. Dieses prächtige Jugendstil-Bauwerk bietet heute einen bunten Mix von aparten Galerien, schicken Cafés und stilvollen

Geschäften. Nur wenige Schritte entfernt liegt der Postplatz, der repräsentative Mittelpunkt des Görlitzer Gründerzeitviertels. Umrahmt von opulenten Verwaltungsgebäuden und der Theaterpassage thront hier der riesige Kunstbrunnen, den die Görlitzer „Muschelminna“ nennen.

Für Freunde der Gründerzeitarchitektur gibt es in Görlitz noch weit mehr zu entdecken. So zum Beispiel die monumentale evangelische Kreuzkirche in der Arndtstraße. Oder das mondäne Bahnhofsgebäude im Jugendstil, vor dessen Eingangsportalen die Berliner Straße, die wichtigste Einkaufsstraße der Stadt, beginnt.



Interessante Pilgertouren auf den Spuren Jacob Böhmes

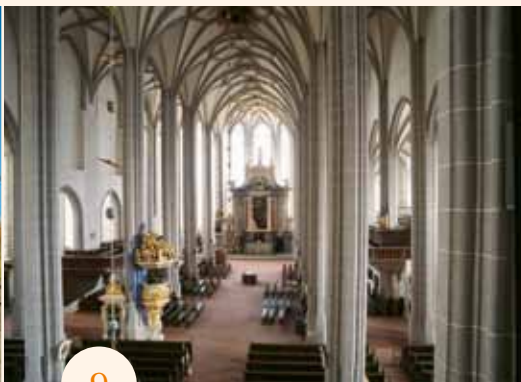
8



Impressionen zwischen Sonnenorgel und Heiligem Grab

Hoch über dem Neißeufer thront der prächtigste Sakralbau in Görlitz, die Peterskirche. Ihr Baubeginn wird auf das 13. Jahrhundert datiert. Die beiden schlanken neogotischen Turmhelme wurden erst 1889–1891 hinzugefügt. Diese bekannteste Kirche der Stadt beherbergt die weltberühmte Sonnenorgel, eine der schönsten Orgeln nördlich der Alpen, die Eugenio Casparini Ende des 17. Jahrhunderts errichtete. Ob nun mit oder ohne Orgelkonzert – einen Besuch der Peterskirche sollten Sie auf jeden Fall in Ihr Programm aufnehmen.

Das Heilige Grab zu Görlitz gilt in der Fachwelt als besonders wertvoll. Der Görlitzer Georg Emmerich ließ 1504 nach seiner Rückkehr von einer Pilgerreise nach Jerusalem in Görlitz eine Kopie des Heiligen Grabes errichten. Diese wurde im Verlauf der Jahrhunderte weder zerstört noch umgebaut und ist jetzt beinahe originaler als das Original. Heute zählt das Heilige Grab in Görlitz zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und Pilgerstätten Sachsens. Hier treffen sich mehrere Pilgerwege, u.a. auch der niederschlesische Jakobsweg.



9

Eine große Anziehungskraft üben die Wirkungsstätten Jacob Böhmes (1575–1624), des berühmten Görlitzer Theosophen, aus. Er arbeitete in Görlitz als einfacher Schuhmacher und entwickelte nebenbei seine Theorien zur „Einheit von Mensch und Natur“, die später weltweit Beachtung finden sollten. Viele Denker nachfolgender Generationen, darunter Goethe und Leibniz, zählten Böhmes Werk zu ihren wichtigsten Einflüssen. Heute gibt es auf der ganzen Welt Böhme-Gesellschaften. Einer der prominentesten Jacob-Böhme-Fans ist der Filmstar Nicolas Cage, der Görlitz deswegen 2006 besuchte.

Das Heilige Grab ist zusammen mit der Peterskirche eine wichtige Station auf der Via Sacra, einer touristischen Route im Dreiländereck zu insgesamt sechzehn beeindruckenden sakralen Stätten.

Neben der christlichen Religion hatte vor allem das Judentum in Görlitz seinen festen Platz. Mit der 1911 eingeweihten Synagoge steht hier einer der wichtigsten jüdischen Sakralbauten der Region. Sie ist die einzige während der Novemberpogrome 1938 nicht zerstörte Synagoge Sachsens und ein eindrucksvolles Denkmal des Neoklassizismus.

Links:

Kunstvolles Detail aus der Peterskirche / Die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften

Rechts:

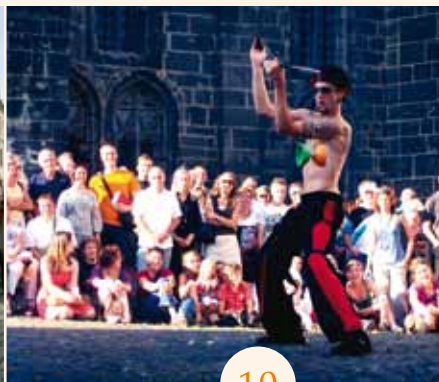
Die Görlitzer Synagoge / Das „Heilige Grab“ zu Görlitz / Das Innere der Peterskirche / Blick von Zgorzelec auf das verschneite Görlitz

Von Sommertheater bis Christkindelmarkt – Festtage für Leib und Seele

Görlitzer verstehen es zu feiern. Am liebsten gemeinsam mit ihren Gästen. Nicht nur die Besucher, die im Sommer in die Stadt kommen, haben gute Chancen, eine der vielen Veranstaltungen zu erleben, die jedes Jahr zwischen Altstadt und Landeskronen stattfinden.

Ein besonderes Spektakel bietet Görlitz mit einem **Sommertheater** unter freiem Himmel. In der großartigen Kulisse des Nikolaifriedhofs mit seinen barocken Gruften und reich verzierten Gräbern wird das Publikum im Juni und Juli

bunte Treiben auf dem Untermarkt. Wer dem Trubel für ein paar Momente entfliehen möchte, dem seien die vielen kleinen Geschäfte der Altstadt empfohlen. Hier lassen sich wahre Schätze der Handwerkskunst entdecken. Liebevoll gefertigte Holzschnitzereien, kleine Kunstwerke aus handbemaltem Porzellan, Edles aus mundgeblasenem Glas oder geschmiedetem Edelmetall – geschmackvolle Erinnerungsstücke, bei deren Entstehung man teilweise zusehen kann. Ein weiterer kultureller Höhepunkt ist das **Internationale Straßentheaterfestival ViaThea**,



10

mit einer aufwendigen Produktion unterhalten. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der **Schlesische Tippelmarkt** im Juli. Töpfer aus der gesamten Region verwandeln den Obermarkt in einen riesigen Töpferbasar und präsentieren ihre Handwerkskunst.

Am letzten Augustwochenende wird beiderseits der Neiße das größte Fest der Region gefeiert: Görlitz lockt mit dem „**Altstadtfest**“, Zgorzelec mit dem „**Jakuby-Fest**“. Tausende lassen sich dabei von „fahrendem Volk“ unterhalten, genießen die schönsten Seiten des Mittelalters, verwegene Dudelsackklänge und das kunter-

welches im Juli stattfindet. Für drei Tage werden zum ViaThea die Straßen und Plätze von Görlitz zur Bühne für Komödianten, Akrobaten, Tänzer und Pantomimen aus aller Herren Länder. Auch viele andere Events wie die **Jazztage, der Europamarathon durch Görlitz und Zgorzelec und der Tag des offenen Denkmals** haben ihren festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt. Den Abschluss der Görlitzer Festtage bildet im Dezember der „**Schlesische Christkindelmarkt**“, der in weihnachtlicher Atmosphäre Kunsthandwerk aus der Region präsentiert und von einem stimmungsvollen Programm abgerundet wird.

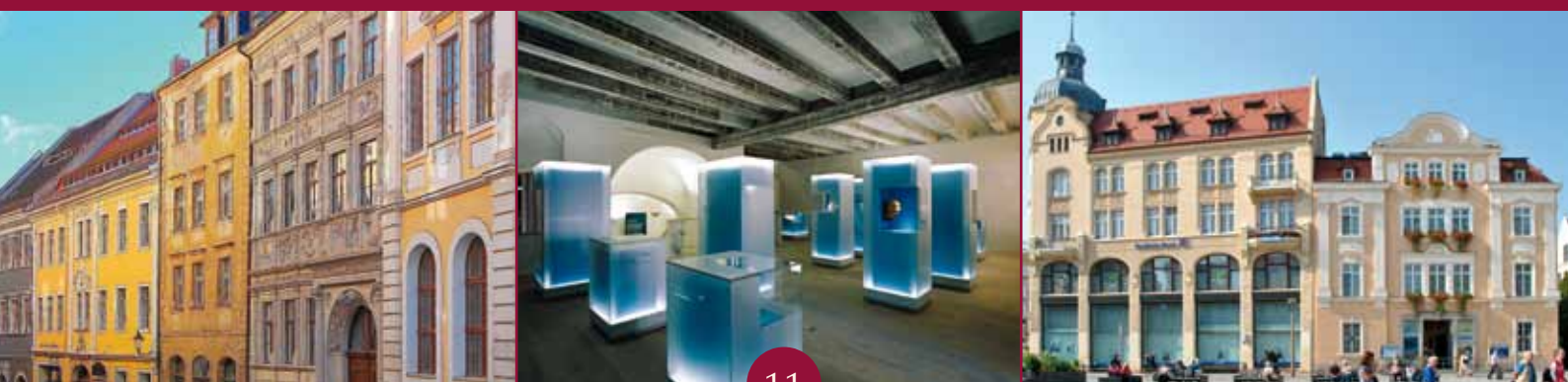
Der Schlesische Tippelmarkt /
Das Internationale
Straßentheater ViaThea /
Der Schlesische Christkindelmarkt
auf dem Untermarkt

Europäische Kunst und Kultur im Zeichen der via regia

Kultur wird in Görlitz groß geschrieben. Neben den vielen kleinen Museen und Ausstellungen erwarten die Besucher drei beeindruckende und ganz unterschiedliche Häuser.

Das Kulturhistorische Museum präsentiert sich in drei Gebäuden. Das Barockhaus Neißstraße 30 zeigt in einem hervorragend erhaltenen historischen Interieur großbürgerliche Kultur des Barockzeitalters sowie wertvolle Exponate zu Wissenschaft und Kunst im Zeitalter der Aufklärung. Der 2011 sanierte Kai-

Görlitzer Schönhof, eines der innovativsten Museen der Stadt, das Schlesische Museum. Anhand von interaktiv präsentierten Originalexponaten, historischem Kunsthandwerk, Objekten der Alltagskultur sowie Arbeiten wichtiger schlesischer Künstler aus dem Umkreis der Breslauer Akademie wird die jahrhundertealte Kulturgeschichte Schlesiens dargestellt. Goldschmiedearbeiten aus Breslau sind ebenso vertreten wie Bunzlauer Keramik, geschliffenes Prunkglas aus den Hütten des Riesengebirges oder auch Zeug-



11

sertrutz, eine runde Kanonenbastei der alten Befestigungsanlagen, beherbergt Ausstellungen zur Kulturgeschichte der östlichen Oberlausitz und der Stadt Görlitz. Eine Galerie der Moderne präsentiert zudem Werke von Görlitzer und Oberlausitzer Künstlern des 20. Jahrhunderts. Im Reichenbacher Turm erfährt man beim Erklimmen der 165 Stufen Stadtgeschichte anhand von Exponaten zur Stadtverteidigung und historischen Stadtansichten.

Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich im ältesten Renaissancegebäude, dem

nisse aus dem Schaffen des Dichters Gerhart Hauptmann. Ein wichtiges Anliegen des Museums ist der Dialog über Vergangenheit und Zukunft Schlesiens.

Nicht zuletzt – das Senckenberg Museum für Naturkunde. Es vereint fast 200 Jahre Sammlungs- und Forschungsgeschichte und präsentiert in seinen Ausstellungen die außergewöhnliche Vielfalt und Schönheit der Oberlausitzer Natur. Teich-Aquarien, Regenwaldausstellung und das 30fach vergrößerte Modell einer Bodensäule begeistern die Besucher.

Blick auf die Neißstraße
mit dem Kulturhistorischen
Museum / Ausstellungsraum
im Schlesischen Museum zu
Görlitz / Blick auf das
Senckenberg Museum für
Naturkunde Görlitz

Traumkulisse für kleine Sternchen und große Stars

Warum das im Jahre 1851 eröffnete Görlitzer Stadttheater den Beinamen „Kleine Semperoper“ trägt, erschließt sich dem Besucher bereits, wenn er die prächtigen Zuschauerränge betritt. Von der mit kunstvollen Ornamenten dekorierten Decke hängt ein tropfenförmiger Kristalllüster, der das Saallicht spiegelt. Die Ränge sind mit Stuck, Golddekors, gemalten Köpfen und Musengestalten kunstvoll verziert und die moderne Akustik verspricht ein traumhaftes Klangerlebnis. Als Stammhaus des Musiktheaters Oberlausitz/ Niederschlesien verfügt das Theater über ein

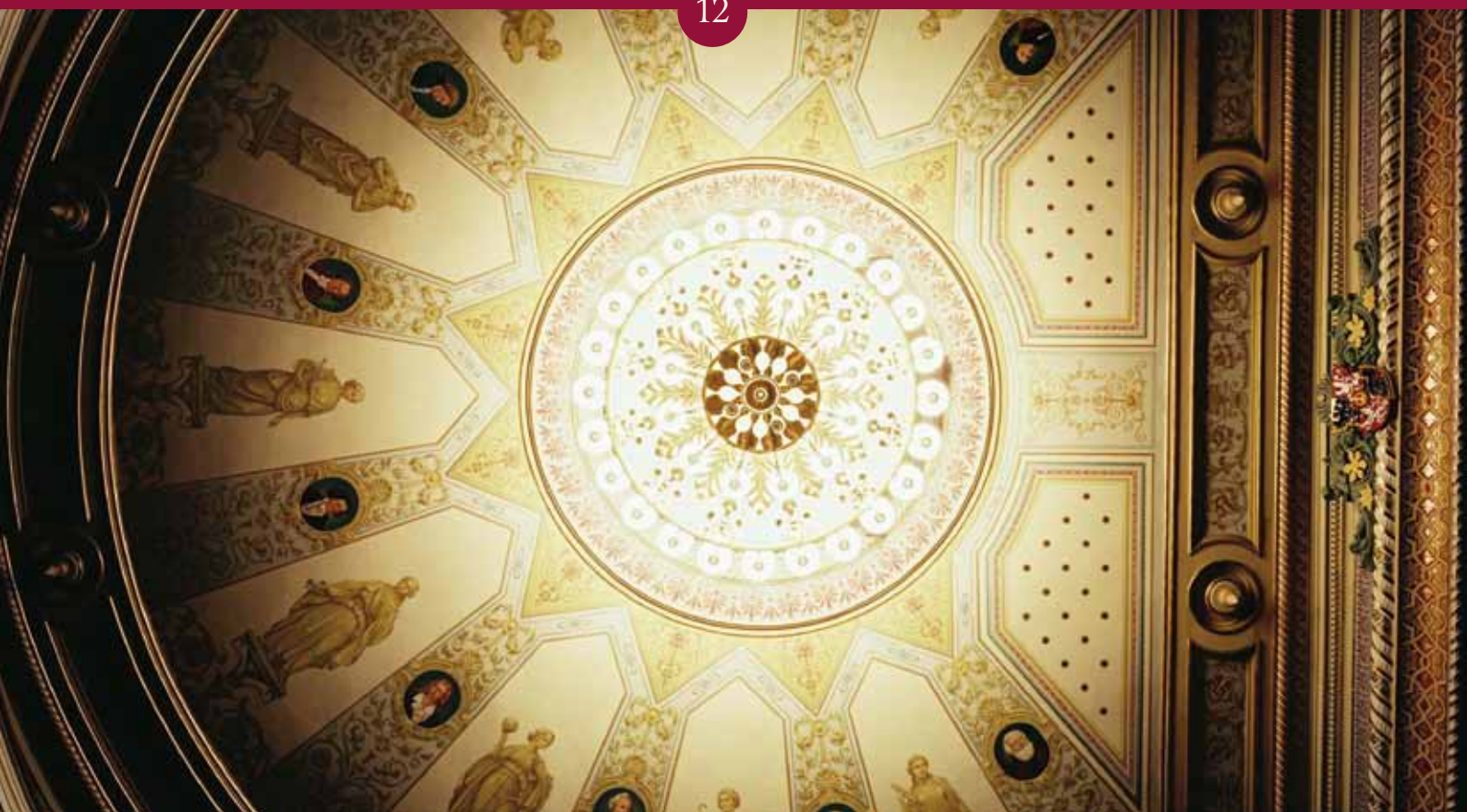
eigenes Opernensemble und Orchester, die Neue Lausitzer Philharmonie. Nach dem Zusammenschluss mit dem Theater Zittau können die Besucher das ganze Jahr über spannende, anspruchsvolle und unterhaltsame Vorstellungen aus den Sparten Musiktheater, Tanz, Konzert und Schauspiel genießen.

Nicht nur mit den „Brettern, die die Welt bedeuten“, kennt sich Görlitz bestens aus. Auch unter Filmschaffenden ist die Stadt schon lange kein Geheimtipp mehr. Bereits seit den 50er-

Jahren dient die Stadt regelmäßig als Kulisse für historische Szenen. Selbst Hollywood wurde auf die Neißestadt aufmerksam.

Und das ist kaum überraschend. Wo sonst finden Filmproduktionen Drehbedingungen wie hier? Auf engstem Raum stehen in Görlitz authentische Kulissen aller Epochen zur Verfügung – vom Mittelalter bis zur Nachkriegszeit. Gerade in der jüngsten Vergangenheit machen Filmschaffende aus aller Welt reichlich von diesen Schätzen Gebrauch.

Film ab für großes Kino in Görlitz





Für die aufwendige Jules-Verne-Verfilmung „In 80 Tagen um die Welt“ mit Jackie Chan wurden ganze Straßenzüge in das Paris des 19. Jahrhunderts und die Landskron BRAU-MANUFAKTUR in den Hafen von New York verwandelt. 2008 stand in Görlitz die Produktion des Bernhard-Schlink-Bestsellers „Der Vorleser“ an, in der Kate Winslet und Ralph Fiennes die Hauptrollen spielen. Die leinwanderprobt Neißestadt diente für diesen Film als Kulisse des Heidelbergs der Nachkriegszeit. Kate Winslet erhielt für ihre Rolle schließlich den Oscar® – und Görlitz war endgültig als Filmstadt etabliert.

Von nun an gaben sich die großen Produktionen buchstäblich die Klinke in die Hand. Quentin Tarantino drehte hier Szenen seines viel beachteten und ebenfalls Oscar®-dekorierten Films „Inglourious Basterds“; Philipp Stölzl ließ für seinen „Goethe!“ am Untermarkt mitten im Sommer den Kunstschnee rieseln. 2011 wurden dann gleich zwei große Produktionen in Görlitz gedreht. Zunächst spielte Jan Josef Liefers im Gründerzeitviertel die Hauptrolle in der Bestseller-Verfilmung „Der Turm“ von Uwe Tellkamp und kurz darauf entstand am Untermarkt der erste „Görlitz-Film“ in 3D: Detlev Bucks „Die Vermessung der Welt“.

2012/13 war Wes Anderson mit Filmgrößen wie Ralph Fiennes, Owen Wilson, Jeff Goldblum, Jude Law und Tilda Swinton für seinen Film „The Grand Budapest Hotel“ vor Ort, welcher 2014 die Berlinale eröffnet.

Im Frühjahr 2013 überließ Wes Anderson dann das Feld den Machern von „Die Bücherdiebin“ unter der Leitung von Markus Zusak.

Wenn Sie auf den Spuren der Filmemacher durch Görlitz unterwegs sind, fragen Sie ruhig die Einheimischen nach den Dreharbeiten, denn viele von ihnen haben als Komparsen mitgewirkt und können ihre ganz persönliche Filmgeschichte erzählen.

Spannende Begegnungen in Europas neuer Mitte

Den östlich der Neiße gelegenen, kleineren Teil der Stadt bildet seit der Grenzziehung 1945 das eigenständige polnische Zgorzelec. 1998 unterschrieben die Stadtväter die Gründungserklärung einer gemeinsamen Europa-stadt. Am 20. Oktober 2004 wurde schließlich an historischer Stelle die neue Altstadtbrücke eröffnet. Diese moderne Fußgängerbrücke ist der spürbare Ausdruck des Wunsches nach einem grenzübergreifenden Alltag, zu dem die Doppelstadt Schritt für Schritt gelangen will.

Bauwerk erinnert Betrachter in seinem wilhelminischen Neobarock an den Deutschen Reichstag. Tatsächlich wollte man mit diesem „Walhalla der Oberlausitz“ das Andenken des Kaisers Wilhelm I. ehren. Eine weitere interessante Geschichte verbindet sich mit dem Rabenvorwerk in der Ulica Przechodnia 8. In diesem Haus wurde der berühmte Görlitzer Mathematiker und Bürgermeister Bartholomäus Scultetus geboren. Auch eine Stippvisite beim 1730 erbauten Barockschlösschen an der Ulica Francuska ist lohnenswert.

Oben:

Das „Dom Kultury“,
die frühere Oberlausitzer
Gedenkhalle

Mitte:

Die „Ulica Daszyrskiego“ mit
dem Jacob-Böhme-Haus /
Der Neißeviadukt /
Gedenktafel für
Jacob Böhme

Görlitz/Zgorzelec: Laboratorium der europäischen Integration

14

Für viele Görlitz-Touristen ist ein Abstecher nach Zgorzelec eine Selbstverständlichkeit. Wo sonst kann man innerhalb eines Nachmittags-spaziergangs in zwei Ländern unterwegs sein, ohne die Stadt zu verlassen? Auf polnischer Seite sind die Gäste gern gesehen. Viele der Zgorzelecer sprechen hervorragend deutsch und helfen bei der Orientierung.

Neben einem Besuch des Jacob-Böhme-Hauses an der Uferpromenade steht für die meisten das städtische Kulturhaus „Dom Kultury“, die frühere Oberlausitzer Gedenkhalle, auf dem Programm. Dieses repräsentative

Sportfans sei ein Besuch der Zgorzelecer Sporthalle ans Herz gelegt, in der der polnische Basketballverein Turów Zgorzelec Basketball auf europäischem Spitzenniveau bietet.

Wer sich nach seinem Rundgang durch Zgorzelec stärken möchte, dem sei die polnische Küche empfohlen. Gelegenheiten zum Ausprobieren regionaler Spezialitäten gibt es in Zgorzelec eine Reihe, zum Beispiel am polnischen Neißeufer bei der Altstadtbrücke. Probieren Sie doch mal das polnische Nationalgericht Bigos. Das ist ein warmer Eintopf aus Sauerkraut, Weißkohl, Waldpilzen und verschiedenen Fleisch- und Wurstsorten.



Für einen Tagesausflug nach Polen empfiehlt sich zum Beispiel das nur 24 Kilometer entfernte Lubań. Die heute polnische Stadt am Fuße des Isergebirges gründete 1346 gemeinsam mit Bautzen, Görlitz, Löbau, Kamenz und Zittau den mächtigen Oberlausitzer Sechsstädtebund, um sich gegen Raubritter zu schützen. Er bildete ein starkes und einflussreiches Gegengewicht zum Landadel. Der spätere Kaiser Karl IV. gab dem Bund seinen Segen und unter seiner Ägide erlebten die Städte eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Der Bund bestand bis 1815 und wurde 1991 symbolisch wiederbelebt. Lubań verfügt über eine Rei-

he historischer Sehenswürdigkeiten, wie das Renaissancerathaus oder die Reste der alten Stadtmauer.

Die Entfernung bis in das 800 Jahre alte Bolesławiec (Bunzlau) beträgt von Görlitz kaum 50 Kilometer. Berühmt wurde die Stadt durch die Bunzlauer Keramik. Bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts hatte diese für die gesamte niederschlesische Region eine große wirtschaftliche Bedeutung. Darüber hinaus galten ihre typischen Dekors, wie das sogenannte Schwämmeldekor, als stilbildend.

Die ältesten Stücke der Bunzlauer Keramik aus dem 15. Jahrhundert sind im Keramikmuseum Bolesławiec ausgestellt.

Wenn Ihre Zeit für einen Abstecher auf die polnische Seite nicht ausreicht, sollten Sie wenigstens einen Blick auf den imposanten Neißeviadukt werfen, der Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Der beste Platz dafür ist die Friedenshöhe, eine an das Ende des Deutsch-Französischen Krieges 1871 erinnernde Parkanlage an der Görlitzer Blockhausstraße.

Das schlesische Himmelreich und andere Köstlichkeiten

Ob böhmisch, schlesisch, französisch oder russisch – die Wirte der Neißestadt halten eine Fülle schmackhafter Verlockungen bereit. Das Essengehen ist in Görlitz oft nicht nur mit einer kulinarischen Entdeckungsreise verbunden, sondern gleichzeitig mit einer spannenden Exkursion in die architektonische Vergangenheit. Rund um den Untermarkt in der Altstadt hat sich eine große Auswahl hervorragender Restaurants und Kneipen etabliert. In den fackelbeschiedenen Gewölben historischer Gemäuer werden Ihnen hier allerlei duftende Köstlichkeiten serviert.

Zart oder deftig, edel oder rustikal – die Görlitzer Gastronomen beweisen neben gutem Geschmack natürlich auch eine gehörige Portion Fantasie.

Darf es vielleicht ein schlesischer Kartoffelsalat sein, warm serviert mit gebratenem Speck? Ein böhmischer Rostbraten? Oder doch lieber italienische Feinkost oder die bretonische Fischsuppe? Dazu vielleicht ein köstliches kühles Landskron, das berühmte Görlitzer Traditionsbier? Die breite kulinarische Palette wird Sie in jedem Fall überraschen.

Oben:

Kneipenatmosphäre
am Untermarkt

Mitte:

Hotel zur Börse /
Restaurant St. Jonathan
in der Peterstraße /
Ratscafé /
Übernachten in
historischen Gemäuern /
Landskron
BRAU-MANUFAKTUR /
Rathaussaal



16

Mögen Sie es lieber urig, nostalgisch, romantisch, herrschaftlich oder szenig? Hier ist ganz bestimmt für jeden Geschmack das Richtige dabei. Unbedingt sollten Sie während Ihres Görlitz-Aufenthalts das „Schlesische Himmelreich“ probieren – außer wenn Sie Vegetarier sind oder gerade streng auf Diät achten. Für die Leibspeise der Neißestadt nehmen die Köche Kasselerkamm, getrocknete Pflaumen, Aprikosen, ein paar saftige Klöße sowie Mehl und Butter für die Soße. Sie werden sehen: Dieses Gericht trägt seinen Namen ganz zu Recht. Auf den Speisekarten finden sich gewiss noch viele andere Geheimrezepte schlesischer oder böhmischer Großmütter.

Wer vorzüglich geschlemmt hat, möchte sein müdes Haupt am Abend möglichst ebenso erstklassig zur Ruhe betten. Freunde von Luxusherbergen kommen in Görlitz deshalb genauso auf ihre Kosten wie budgetorientierte Reisende. Sie können aus zahlreichen Hotels, Pensionen und Gasthöfen jeder Preiskategorie sowie luxuriösen Appartements und gemütlichen Ferienwohnungen wählen. Bevorzugen Sie ein Hotel in den verwinkelten Kopfsteinpflasterstraßen der Altstadt? Ein elegante Pension in einer Jugendstil-Villa, die Ruhe des grünen Stadtrands oder einen Schlafplatz mitten in der Baumkrone? Görlitz hat all das zu bieten. Und noch vieles mehr.



Wenn Sie Görlitz auf außergewöhnliche und unterhaltsame Weise kennenlernen möchten, empfehlen wir Ihnen eine unserer Stadtführungen. Egal ob Sie sich für die interessante Geschichte und faszinierende Architektur der Stadt interessieren, den reichen Schatz an Sagen entdecken möchten, die hier seit dem Mittelalter erzählt werden oder die kulinarischen Seiten kennenlernen wollen – bei dem umfangreichen Angebot an Rundgängen und -fahrten per Bus oder Fahrrad ist für jeden Geschmack etwas dabei. Dafür verwandeln sich unsere Stadtführer gerne in Görlitzer Originale wie den Stadtwächter oder den Nachtwächter. Einmal im

Monat entführen ein Dutzend Laienschauspieler die Besucher in die Görlitzer Sagenwelt. Hier erfahren Sie, weshalb die Augen des Gesichts in der Rathausuhr jede Minute aufblitzen. Auch das Geheimnis des Klötzelmönchs wird während dieser Tour, die in stockdunkler Nacht auf einem Friedhof endet, verraten.

Einige Stadtführungen geben Ihnen einen anschaulichen Einblick in die zahlreichen geschichtlichen Epochen der Stadt. Erklimmen Sie die alten Wehr- und Befestigungsanlagen der Stadt und erfahren Sie, wie die Türmer lebten. Oder wandeln Sie mit Via Regina entlang der

via regia und gewinnen Sie spannende Einblicke in das mittelalterliche Treiben von Handwerk und Handel. Jüngere Stadtgeschichte erleben Sie hautnah bei einem Rundgang durch beide Teile der deutsch-polnischen Europastadt oder den Filmdrehorten in der Stadt.

Eine Führung der ganz besonderen Art wird in der Landskron BRAU-MANUFAKTUR angeboten. Nutzen Sie die Gelegenheit, um hinter die denkmalgeschützten Backsteinmauern zu schauen, hinter denen seit fast 145 Jahren das gleichnamige, vielfach preisgekrönte Bier gebraut wird.

Aktiv unterwegs in der Oberlausitz und dem Zittauer Gebirge

Nirgends in Deutschland geht die Sonne früher auf als hier, in der östlichsten Stadt des Landes. Doch das ist nicht der einzige Grund, warum Sie unbedingt die nähere Umgebung entdecken sollten. Für Naturverbundene hält das Umland ein paar besondere Leckerbissen bereit. Pflastermüde Füße können beim Baden im Berzdorfer See, einem 1000 ha großen, gefluteten Tagebauareal, direkt vor den Toren der Stadt, entspannen. Das Gelände eignet sich für Erholungssuchende gleichermaßen wie für sportbegeisterte Rad-

tschechischen Nová Ves radeln. Auf Ihrem Weg passieren Sie dabei das Kloster St. Marienthal, das älteste Klosterstift des Zisterzienserordens, aus dem 13. Jahrhundert. Die malerische Landschaft des Zittauer Gebirges, eines beliebten Wander- und Klettergebietes, liegt dort bereits direkt vor Ihnen. Auf dem Berg Oybin befindet sich die gleichnamige Burg, die Kaiser Karl IV. zu seinem Alterssitz ausbauen ließ. Nicht weit entfernt, in der Zittauer Kirche „Zum heiligen Kreuz“, können Sie die größte Museumsvitrine der Welt besichtigen. Hier wird eines der

Oben:

Kloster St. Marienthal
am Oder-Neiße-Radweg

Mitte:

Sorbische Osterreiter /
Großes Zittauer Fasten-
tuch 1472 / Das neue
Eldorado für Segler am
Berzdorfer See / Burg-
und Klostruine auf
dem Berg Oybin

Unten:

Fürst-Pückler-Park in
Bad Muskau, UNESCO
Weltkulturerbe

Der Berzdorfer See – ein Paradies für Wassersportler

18

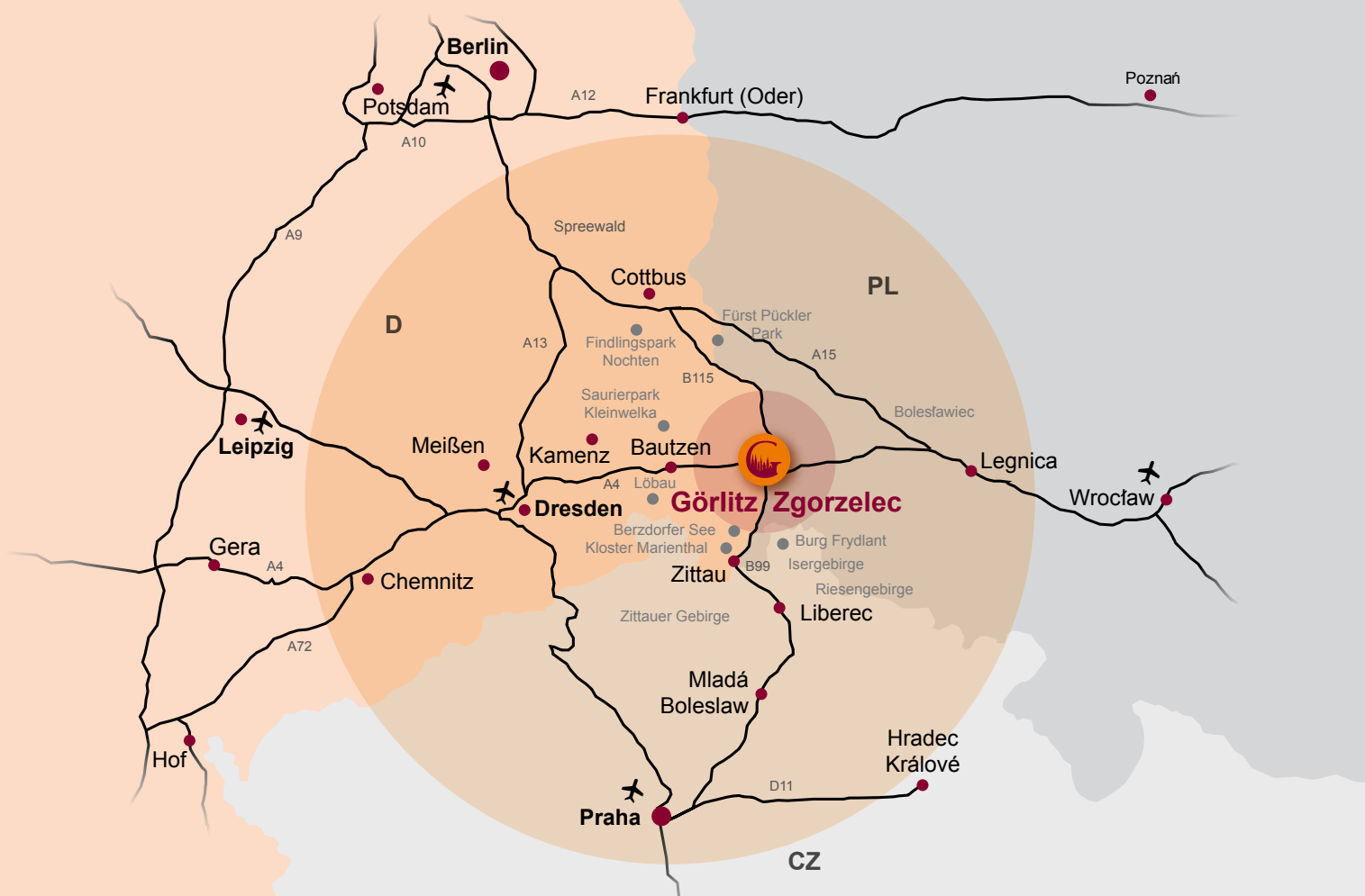
fahrer, Inlineskater, Wanderer und Kitesurfer. Direkt hinter der Stadt erhebt sich die Landeskronen, ein Basaltkegel vulkanischen Ursprungs. Mit ihren 420 Metern ist sie nicht nur die höchste Erhebung der Region, sondern auch einer der beliebtesten Ausflugsorte. Wer den etwa halbstündigen Aufstieg hinter sich gebracht hat, wird mit einem fantastischen Fernblick belohnt.

Sie bewegen sich am liebsten mit dem Fahrrad fort? Kein Problem! Auf dem gut ausgebauten Oder-Neiße-Radweg können Sie von Görlitz aus in südlicher Richtung bis zur Neißequelle im

berühmten Zittauer Fastentücher aus dem 15. Jahrhundert aufbewahrt.

Das tausendjährige Bautzen, das Schloss Rammenau, der Saurierpark Kleinwelka mit über hundert naturgetreuen Dinosaurierplastiken und der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau sind ebenfalls in weniger als einer Stunde erreichbar. Ein Erlebnis für alle Familien und Abenteuerer ist die Kulturinsel Einsiedel mit ihrem „Grüngerigelten Abenteuerfreizeitpark.“ Mit spielerischen Verbindungen von Kunst, Kultur und Natur lädt hier eine phantasievolle Abenteuerlandschaft zum Entdecken, Ausprobieren und Staunen ein.





Eine Reise durchs Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland

Durch die Lage im Dreiländereck eignet sich Görlitz hervorragend als Ausgangspunkt für Reisen in die benachbarten Länder. Zum Beispiel in die malerische Bergwelt des Iser- und des Riesengebirges. Die 1602 Meter hohe Schneekoppe, der höchste Gipfel im Reich von Berggeist „Rübezahl“, ist bei guter Sicht von Görlitz aus zu sehen. Ein beliebtes Ziel für Wanderfreunde ist auch die auf fast 1400 Meter Höhe gelegene Quelle der Elbe in der Nähe des des Ortes Špindlerův Mlýn (Spindlermühle). In der weißen Jahreszeit zieht die Region mit

heute im neuen Glanz und besitzt ein aufregendes Großstadtflair. Bedeutende Baudenkmäler wie das gotische Rathaus oder die Elisabethkirche laden zu einer Stadtbesichtigung ein. Im Jahr 2016 wird Breslau die Kulturhauptstadt Europas sein.

Nur 60 km von Görlitz entfernt liegt das tschechische Liberec. Die Stadt begeistert ihre Besucher mit vielen historischen Gebäuden, dem ältesten tschechischen Zoo und natürlich seinem Wahrzeichen: dem 1012 m hohen Ještěd (Jeschken).

Prag, Dresden, Breslau und das Riesengebirge liegen vor der Haustür

21

ihren hervorragenden Wintersportbedingungen zahlreiche Skifans an. Wer es nicht ganz so alpin mag, dem sei das Hirschberger Tal empfohlen. Von dort aus bietet sich eine unvergleichliche Aussicht auf die mächtigen Berge. Zudem ist es ein wahres Eldorado für Liebhaber alter Schlösser. Zu den eindrucksvollsten Festungen im Dreiländereck zählt Wallensteins Burg Frydlant in Nordböhmen. Sie entstand Mitte des 13. Jahrhunderts und gilt als ältestes Burgmuseum Mitteleuropas. Ebenfalls lohnenswert ist ein Ausflug in die historische Hauptstadt Niederschlesiens Wrocław (Breslau), das nur ca. 150 Kilometer von Görlitz entfernt liegt. Die viertgrößte Stadt Polens erstrahlt

In Richtung Tschechien bietet sich ebenfalls ein Tagesausflug nach Prag an. Die Goldene Stadt an der Moldau erreichen Sie von Görlitz innerhalb von reichlich zwei Stunden.

Was wäre aber schließlich eine Reise durch Sachsen, Schlesien und Böhmen ohne einen Besuch Dresdens? Die Fahrt in das kulturelle Zentrum Sachsens dauert kaum länger als 60 Minuten. Das Elbflorenz begeistert mit seinen kostbaren Kunstsammlungen und so bedeutenden Bauwerken wie der Semperoper, dem Dresdner Zwinger, den Elbschlössern und der wiederaufgebauten Frauenkirche.

Oben:
Wallensteins
Burg Frydlant /
Wander- und Skiparadies
Riesengebirge /
Die goldene Stadt Prag /
Breslauer Rathaus
Unten:
Friedenskirche in Jawor
(Polen), UNESCO-
Weltkulturerbe und
Station der Via Sacra

GÖRLITZER FESTTAGE 2015*

Jazztage in Görlitz
27.–31. Mai 2015

Europamarathon in Görlitz
07. Juni 2015

Landskron BRAUfest der Sinne
12.–14. Juni 2015

Fête de la musique
21. Juni 2015

Open-Air Sommertheater
Juni–Juli 2015

Internationales Straßentheater „ViaThea“
02.–04. Juli 2015

Schlesischer Tippelmarkt
18.–19. Juli 2015

Görlitzer Altstadtfest
28.–30. August 2015

Tag des offenen Denkmals/Patrimonium Gorticense
11.–13. September 2015

Schlesischer Christkindelmarkt Görlitz
04.–20. Dezember 2015

MUSEEN, THEATER & FREIZEITSTÄTTEN

Schlesisches Museum zu Görlitz
Fon +49 (0) 3581/87910

Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
Fon +49 (0) 3581/47605100

Kulturhistorisches Museum Görlitz
Fon +49 (0) 3581/671355

Theater Görlitz
Fon +49 (0) 3581/47470

Naturschutz-Tierpark
Fon +49 (0) 3581/407400

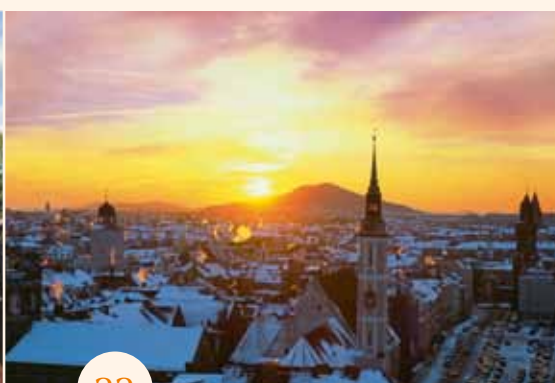
Heiliges Grab
Fon +49 (0) 3581/315864

Kulturinsel Einsiedel (Neißeau/OT Zentendorf)
Fon +49 (0) 35891/49113

AUSGEWÄHLTE TAGUNGSRORTE

*Änderungen vorbehalten

Rosenhof	Freizeitanlage im Grünen mit Gastronomie	max. 700 Personen
Landskron-Brauerei	Ältestes Industriedenkmal Deutschlands	max. 500 Personen
Theater Görlitz	Die „kleine Semperoper“	max. 500 Personen
Wichernhaus	Herrlicher Jugendstilsaal im Gründerzeitviertel	max. 400 Personen
Schlesisches Museum	Eines der schönsten Häuser der Görlitzer Altstadt	max. 100 Personen
Hotel Tuchmacher	Historische Säle im stilvollen Ambiente	max. 80 Personen
Jacob-Böhme-Saal	Barockes Gebäude mit aufwendiger Deckenmalerei	max. 70 Personen



AUSGEWÄHLTE PARTNER-HOTELS IN GÖRLITZ

Romantik Hotel Tuchmacher****	Historisches Renaissance-Patrizierhaus mitten in der Altstadt	60 Zimmer
Hotel Zum Marschall Duroc***S	Komforthotel mit großer Café-Terrasse vor den Toren der Stadt	52 Zimmer
Hotel Am Goldenen Strauß***	Charmantes Jugendstilhaus im Herzen der Stadt	46 Zimmer
Best Western Hotel Via Regia****	Familien- und radfreundliches Hotel in der Südstadt	44 Zimmer
Hotel Europa***	Modernes Stadthotel unmittelbar am Görlitzer Boulevard	41 Zimmer
Hotel Börse und Gästehaus und Herberge	Historisches Barockgebäude mitten auf dem Untermarkt	35 Zimmer
Hotel Silesia ****	Gründerzeithotel mit eigenem Restaurant	34 Zimmer
Hotel Nino***/Hotel Italia	Familiengeführtes Hotel mit romantischem Hofgarten	30 Zimmer
Hotel Paul Otto****	Modernes, familiengeführtes Haus mit Geschichte	24 Zimmer
Mühlenhotel & Alte Backstube ***	Ruhiges Landhotel am Stadtrand von Görlitz	23 Zimmer
Hotel Bon Apart****	Hotel mit französischem Landhausambiente	20 Zimmer
Hotel Meridian	Persönlich geführtes Hotel in einer historischen Stadtvilla	19 Zimmer
Menzels Hotel & Pension Drehscheibe	Gründerzeithaus in Bahnhofsnähe	19 Zimmer
Hotel garni Zum Hothertor	Radfahrerfreundliches Hotel in der Nikolaivorstadt	18 Zimmer
Hotel Garni Alt-Görlitz	Familiengeführtes Stadthotel am Postplatz	18 Zimmer
Hotel Emmerich	Neu saniertes Stadtpalais direkt am historischen Untermarkt	15 Zimmer
Hotel & Gasthof Dreibeiniger Hund	Typisches Görlitzer Handwerkerhaus im historischen Zentrum	14 Zimmer
Hotel Schellergrund****S	Familiengeführtes Hotel in ruhiger Parkanlage	13 Zimmer
Hotel Kötzelmönch	Barockhaus mit familiärem Charme	9 Zimmer
Kaufmannsburg Hotel Frenzelhof	Spätgotisches Hallenhaus direkt am Untermarkt	4 Zimmer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH,
eine Gesellschaft der Stadt Görlitz;
Fleischerstraße 19, 02826 Görlitz
Tel. +49 (0) 3581 47 57 0
Fax +49 (0) 3581 47 57 47
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de

Dezember 2014

Fotos: Sabine Wenzel; Michael Bennes
Dietmar Berthold; Hans-Peter Berwig;
Roswitha Hennig; Alexander Römisch;
Kultur!Service; Die Partner GmbH;
Gunnar Buchwald; René Pech; Udo
Meinel/Plugge/Schlesisches Museum zu
Görlitz; Naturschutz Tierpark Görlitz e.V.,
Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-
Zittau GmbH; Sächsische Zeitung; MGO-
Bildarchiv; Markus Kremser/St. Jona-
than; Romantikhotel Tuchmacher Görlitz;
Landskron Brauerei Görlitz GmbH;
„So geht sächsisch“; Almut Stender;
Rainer Weisflog; Nikolai Schmidt; Jürgen
Matschie; Kulturinsel Einsiedel; Stadt
Görlitz; Stadtverwaltung Zgorzelec; Rene
Pech/Oberlausitzische Bibliothek der
Wissenschaften; Europastadt Görlitz-
Zgorzelec GmbH; Fotolia

LIEBER EIN **Landskron** - IMMER EIN GENUSS

ENDLICH MAL EINE DENKMALBESICHTIGUNG, DIE NICHT TROCKEN IST!

Vereinbaren Sie Ihre individuelle **Landskron**-Tour:
0,3 Liter-Tour, 0,5 Liter-Tour, Bierfiedler-Tour
oder **Braumeister-Tour** oder besuchen Sie unsere
regelmäßigen Touren: **Samstag 11 Uhr** sowie
Mai, August bis Oktober - Donnerstag 15 Uhr.

Voranmeldung unter 03581 - 465 100
oder www.landskron.de



*Zeit ist kostbar,
deshalb nehmen wir uns so viel davon.*

Meisterbiere aus der BRAU-MANUFAKTUR sind ein Genuss verheißendes,
vertrauenswürdiges Gegenmodell zu global vernetzten Produktionsketten.
Produktion seit 1869 im hinreißend schönen Industriedenkmal.



Die private BRAU-MANUFAKTUR

Landskron
Die private BRAU-MANUFAKTUR

Rufen Sie uns an. Wir tun alles, um Sie zu begeistern.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH / Görlitz-Information unterstützt Ihre Reiseplanung und Ihren Aufenthalt gern mit umfassenden Serviceleistungen.

- Aufenthaltsprogramme für Individualreisende und Gruppen
- Ausflugs- und Reiseprogramme im Dreiländereck
- Hotel- und Zimmervermittlung
- Stadtführungen und Reiseleitungen
- Vermittlung von Kongress- und Tagungssälen einschließlich der Erarbeitung kongressbegleitender Rahmenprogramme
- Vermittlung von Transfer- und Shuttle-Leistungen
- Veranstaltungstickets und Souvenirs
- Touristischer Informationsservice

**Reiseangebot
„Görlitz für Genießer“**
Luxusarrangement mit zwei Übernachtungen inkl. Frühstück im 4-Sterne-Hotel, Champagner-Empfang, Candle-Light-Dinner
ab 189 Euro p.P.

Kostenfreie Hotelbuchung und Görlitz-Information + 49 (0) 3581 / 47 57-0



GÖRLITZ
ZGORZELEC
EUROPASTADT

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH & Görlitz-Information
Fleischerstraße 19 | 02826 Görlitz | Fon +49 (0) 3581 47 57 0 | Fax +49 (0) 3581 47 57 27
willkommen@europastadt-goerlitz.de | www.goerlitz.de

 /StadtGoerlitz  /StadtGoerlitz